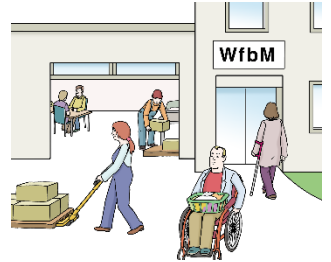


# Ein Gespräch über Werkstätten mit Behinderungen

Manche Menschen sagen:

**Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sind nicht gut.**



Werkstätten für Menschen mit Behinderungen haben 2 Probleme.

Das erste Problem ist:

- Beschäftigte in Werkstätten bekommen wenig Geld.



Zum Beispiel Michael:

Michael hat in einer Werkstatt gearbeitet.

Er hat da wenig Geld bekommen.

Er wollte mehr Geld bekommen.

Er hat einen Job in einem Supermarkt gesucht.

Er hat einen Job im Supermarkt gefunden.

Jetzt bekommt er mehr Geld für seine Arbeit.



Das zweite Problem ist:

- Manche Beschäftigte in Werkstätten möchten einen anderen Job haben. Sie möchten auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten.

Das heißt:

Der Job soll nicht in der Werkstatt sein.

Sie möchten mit Menschen ohne Behinderung arbeiten.

Die Werkstatt muss ihnen helfen.

Aber manche Beschäftigte sagen:

Die Werkstatt hilft mir **nicht**.

Zum Beispiel Anna Lena:

Anna Lena möchte nicht mehr in der Werkstatt arbeiten.

Anna Lena sagt:

Die Arbeit in der Werkstatt ist langweilig.

Anna Lena möchte in einem Krankenhaus arbeiten.

Die Werkstatt soll ihr helfen.

Aber ihre Chefin hilft ihr nicht.



Anna Lenas Chefin sagt zu Anna Lena:

Du schaffst das nicht.

Das ist traurig für Anna Lena.

Anna Lena bekommt Hilfe von ihrer Mutter.

Anna Lena findet einen Job im Krankenhaus.

Die Arbeit im Krankenhaus ist schwer.

Aber Anna Lena ist glücklich im Krankenhaus.



Michael und Anna Lena hatten Probleme in der Werkstatt:

- Michael hat zu wenig Geld bekommen.
- Anna Lena fand die Arbeit in der Werkstatt langweilig.

Michael und Anna Lena haben Lösungen für ihre Probleme gefunden.

Andere Menschen mit Behinderungen in Werkstätten haben auch Probleme.

Sie finden vielleicht keine Lösungen.

Sie brauchen Hilfe.



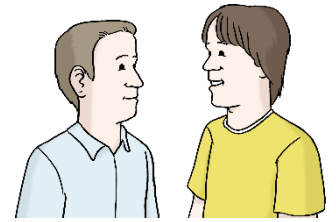
Die Politik kann den Beschäftigten helfen.

- Die Politik kann neue Gesetze machen.
- Die Beschäftigten in Werkstätten bekommen dann mehr Geld.
- Die Werkstätten bekommen dann mehr Mitarbeiter. Mitarbeiter sind zum Beispiel Psychologen.
- Mehr Mitarbeiter können den Beschäftigten besser helfen.
- Die Beschäftigten finden einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das heißt:  
Sie können mit Menschen ohne Behinderung arbeiten.



Die Werkstätten können den Beschäftigten auch helfen.

- Die Werkstätten sollen den Mitarbeitern mit Behinderung deswegen zuhören: Manche Menschen möchten in der Werkstatt bleiben. Manche Beschäftigte möchten einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt haben.
- Die Werkstätten müssen den Beschäftigten zeigen: Das müsst ihr auf dem ersten Arbeitsmarkt können. Die Arbeiter auf dem ersten Arbeitsmarkt müssen zum Beispiel pünktlich sein.
- Die Mitarbeiter von den Werkstätten sollen mit den Arbeitgebern sprechen.
- Die Mitarbeiter von den Werkstätten sollen am Anfang die Beschäftigten begleiten zur Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt.



### Wer hat diesen Text geschrieben?

Wir heißen Janna und Sarah.

Wir haben diesen Text geschrieben.

Wir finden:

- Mehr Menschen sollen Menschen wie Michael und Anna Lena kennen.
- Mehr Menschen sollen ihre Probleme kennen.
- Mehr Menschen sollen ihre Wünsche kennen.



Das haben wir gemacht:

- Wir haben über das Thema  
im Internet gesprochen.  
Das Gespräch war in schwerer Sprache.
- Wir haben diesen Text geschrieben.  
Der Text ist in Leichter Sprache.



Texte schreiben ist unsere Arbeit.

Wir haben von einer Organisation  
Geld für unsere Arbeit bekommen.

Die Organisation heißt Aktion Mensch.

Die Aktion Mensch möchte

Menschen mit Behinderungen helfen.

Wir danken der Aktion Mensch dafür.



**AKTION  
MENSCH**